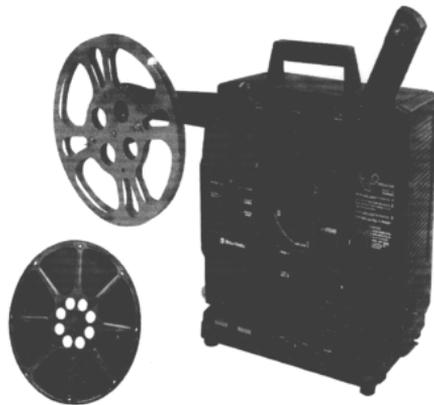


Videofilme im Deutschunterricht
Vorgelegt vom:

Hochschullehrer: Fadhel Saleh Miklif
Bagdad



EINLEITUNG

Als Deutschlehrer bzw. Deutschlehrerinnen kennen wir sicher die typischen Probleme des Fremdsprachenunterrichts im Ausland. Der Unterricht findet im Klassenzimmer statt und meist auch fern von dem Land und den Menschen, die diese Sprache sprechen. Und das ist unser Fall beim Erlernen der deutschen Sprache. Wir bemühen uns natürlich, unseren Unterricht so lebendig und vielfältig wie möglich zu gestalten, sammeln viel authentisches Material, um den irakischen Studenten einen umfassenden Eindruck von der deutschen Kultur und Gesellschaft zu vermitteln.

Außerhalb des Klassenzimmers gibt es jedoch so gut wie keine Möglichkeit, die erlernte Sprache zu sprechen, d.h. in wirklichen Sprachhandlungssituationen zu kommunizieren.

Die fehlende Nähe zum deutschsprachigen Ausland läßt sich nur durch zeit – und kostenaufwendige Fahrten ersetzen.

In meiner vorliegenden Forschung versuche ich als Deutschlehrer, den Studenten der Deutschabteilung sowohl die vorher erwähnte fehlende Nähe zu den deutschsprachigen Ländern als auch den fehlenden Kontakt mit den Deutschen durch Videofilme im Deutschunterricht zu ersetzen.

1. Vorüberlegungen : Warum überhaupt Videofilme im Fremdsprachenunterricht (im Deutschunterricht) ?

Zum Unterschied von Lehrbuch und Video :

LEHRBUCH

Spricht zunächst einen Sinn an
Geschriebene Texte
Zeichnungen / Fotos (statisch)
Beschreibung von Sprechsituationen und Personen
Geschriebene Dialoge
Geräusche werden “gelesen”
Beschreibung und Dialige nacheinander

VIDEO

Spricht mehrere Sinne gleichzeitig an
Gesprochene Sprache (muttersprachlicher Input)
Bewegtes Bild (dynamisch)
Eine Beschreibung entfällt, man sieht die Personen und wie/mit wem/wo sie sprachlich handeln.
Man hört und sieht die Personen sprechen.
Geräusche werden gehört
Gleichzeitigkeit von sozialem Geschehen und seinem “Hintergrund”:
Das Bild des Sprechers gibt wichtige Anhaltspunkte zum Globalverstehen der Dialoge.

Zurückblättern bei Nichtverstehen
möglich

Viele beiläufige Informationen werden
gegeben, so wird z.B. die Umgebung
einer Szene mitgezeigt.
Zurückgehen erst durch Technik
möglich

“Toten Klassenzimmer” oder: Wo bleibt die Freude am Sprechen?

Thesen:

- Schüler und Lehrer lernen, sich “institutionsspezifisch” zu verhalten.
- Redeangst und Langweile führen zu Redeschau,
- Sprechfaulheit.
- Schule ist kein Ort natürlicher Kommunikation,
- Entwicklung von Äußerungsangst schon sehr früh.
- Fremdsprachenunterrichtliche Rituale wie Fehlerkorrektur,
- Bewertung usw. Unterstützen diese Künstlichkeit.

Schwerdtfeger: “ (...) Filme und vor allem die mit ihnen verbundenen Übungen und Unterrichtsmethoden vermögen es, ein anderes Gefüge von kognitiven und emotionalen Kräften in den Schülern anzusprechen und eine andere Äußerungsbereitschaft (...) zu schaffen, als bisher im Fremdsprachenunterricht vorherrschte.”

Sprechen ist lustbetont. Neugier (= Lust haben auf etwas) ist eine der zentralen Bedingungen für menschliches Lernen und aufs engste mit dem Lustaspekt verbunden. Sprache ist für die Wahrnehmung und den Aufbau von Neugier unverzichtbar.

Zur Bedeutung von Gefühlen beim Sprechen: Sprachliches Material wird dann besonders gut behalten, wenn es zu eigenen Person in Beziehung steht oder gestellt werden kann.

1.1. WARUM SPIELFILME ?

- Weil sie authentisch sind.
- Weil Filme auch immer “Landeskunde” transportieren”.
- Weil Filme (als Kunstprodukte) ein wichtiger Teil der Zielkultur sind (und im Unterricht häufig vernachlässigt werden...).
- Weil Filme für die meisten Lerner ohnehin Teil ihrer eigenen Alltagskultur sind.
- Weil Filme in mehrfacher Hinsicht für die Spracharbeit geeignet sind (visuell verständlich, nonverbale Kommunikation, Dialekt ..)
- Weil

2- Spielfilme im Projektunterricht :

Geht das ? Wie geht das ?

Schritt (1) : Vorbereitung

Beschäftigung mit der deutschen Film – und Kinoszene. Welche Tendenzen gibt es ? Wie heißen die deutschen Filme ? Welche Art Filme sind in Deutschland populär ?

Gemeinsam einen Film aussuchen. (Wichtig: Verfügbarkeit !!)

Schritt (2) : “Aufteilung” des Filmes durch die Lehrerin / den Lehrer

Aufteilung des ausgesuchten Filmes in wichtige und für den Unterricht typische Szenen. Falls möglich, Übertragung dieser Szenen auf ein abgesondertes Band. Die Ausschnitte sollten nur in Ausnahmefällen länger als ca. 4 Minuten sein.

Schritt (3) : Gemeinsame Arbeit mit den Ausschnitten u. Wiederherstellung durch die Lehrer/innen.

Bearbeitung von Beobachtungsaufgaben zu jedem Ausschnitt unterstützt aktives **Sehen und Verstehen** (Wichtig!), Gruppenarbeit, Erarbeitung sprachlicher Erscheinungen, Nutzung aller Informationskanäle, Anfertigung von Umwandlungen für die wichtigsten Szenen.

Schritt (4) : Den ganzen Film sehen, Aufbereitung der Ergebnisse durch die Lerner

Schreiben einer Inhaltsangabe, Abfassung einer Besprechung / Filmkritik.

Schritt (5) : Präsentation des Projektes

Vorführung des Filmes an der Sprachfakultät, im Sprachlabor der Deutschabteilung, in Zusammenarbeit mit einem Techniker. Unmittelbar vor der Aufführung einen kurzen mündlichen Vortrag zum Inhalt des zu zeigenden Filmes halten (Muttersprache oder Zielsprache).

3- Projektvorschläge und Arbeitsblätter zu dem deutschen Spielfilm “Wir können auch anders”

Projekt : Als Beispiel wähle ich einen der erfolgreichsten deutschen Spielfilme der 90er Jahre .

Arbeitsblatt (1)

Der Lehrer und seine Studenten sehen gleich drei kurze Ausschnitte aus dem gewählten Film – Wir können auch anders – von **Detlev Buck**. In diesen Ausschnitten werden den Lernern mit zwei der vier wichtigsten Schauspieler des Filmes bekannt gemacht, wobei zu bemerken, dass die Lehrer in diesen kurzen Szenen bereits eine Menge über die beiden Charaktere und ihr Vorhaben erfahren.

Nachher wird von den Lernern verlangt, dass sie sich diese Reihe von Einstellungen, die im Handlungsablauf unmittelbar aufeinanderfolgen, zu sehen und die folgenden Beobachtungsaufgaben zu bearbeiten.

Ausschnitt (1) – Der Landvermesser (1min 24sek)

Beobachtungsaufgaben :

- a) Wo hat Kipp (einer der Helden im Film) bislang gewohnt ?
- b) Was hat er jetzt vor ?
- c) Auf welches amtliche Schriftstück verweist er ?

Ausschnitt 2- Begrüßung (28sek)

Beobachtungsaufgaben :

- a) Auf welche Art begrüßen sich die Brüder (Kipp u. Most) ?
- b) Was hat es mit dem Kranz (im Film: das Gebinde) auf sich ?

Ausschnitt 3- Die Reise beginnt (47sek)

Beobachtungsaufgabe:

Was erfahren die Lerner über die “Ausbildung” von Kipp u. Most ?

Nach dem Sehen :

Die Lerner werden gebeten, eine kurze Charakteristik der beiden Männer zu formulieren. Mit was für “Typen” haben sie es zu tun ?

Arbeitsblatt (2)

Ausschnitt 4 – Die Entführung (1min 20sek)

In dieser Szene machen wir Bekanntschaft mit Viktor, einem Soldaten der roten Armee, der Kipp u. Most auf ihrer Reise begleiten wird.

Zur Vorbereitung des nächsten Ausschnitts werden die Lerner gebeten, den folgenden Artikel zu lesen:

BLEIBERECHT FÜR RUSSISCHE DESERTEURE

Der 1990 zwischen Bonn und Moskau vereinbarte Abzug der sowjetischen Truppen vom Gebiet der ehemaligen DDR war 1994 beendet. Doch nicht alle Soldaten kehrten in ihre Heimat zurück. Mehr als 1000 Mannschaften und Offiziere desertierten. Die meisten beantragten politischen Asyl in Deutschland, viele von ihnen mit ihren Familien. Von den über 1000 Asylanträgen wurden nur 63 anerkannt. Russland verlangt die Auslieferung der Deserteure. Das stellte die Bundesregierung vor erhebliche Probleme. Einerseits sah sie eine rechtliche Verpflichtung, dem russischen Auslieferungsbegehren nachzukommen. Andererseits drohen diesen Menschen in ihrer Heimat drakonische Strafen. Am 25. Februar beschloß die deutsche Regierung unter Vorsitz von Bundeskanzler **HELMUT KOHL**, den ehemaligen russischen Soldaten und ihren Familien ein **BLEIBERECHT** zu geben.

Nach dem Lesen:

Wenn alle Wörter den Lernern bekannt sind, und wenn die Lerner die Bedeutungen dieser Wörter aus dem erwähnten Text erschließen können, beschäftigen sie sich mit den Beobachtungsaufgaben. Wenn nicht, besprechen sie sich mit ihrem

Nachbarn, oder sie ziehen Wörterbücher zu Rate, oder der Lehrer erklärt ihnen alles.

Beobachtungsaufgabe:

In welcher Situation befinden sich die Brüder in dieser Einstellung ? Was ist passiert ?

Nach dem Sehen:

Viktor will schon mit dem Laster wegfahren, als die Kamera in der Ferne einen Spaziergänger gezeigt hat. Man erkennt vom Viktors Gesicht, dass er einen Moment überlegt.

Er springt dann aus dem Wagen und befiehlt Kipp u. Most einzusteigen.

Hier macht der Lehrer eine kurze Pause, um die Lerner zu fragen, welche Gedanken hat sich Viktor gemacht ?

ARBEITSBLATT (3)

Ausschnitt 5 – Straßenräuber (4min 39sek)

Der folgende Ausschnitt, den der Lehrer mit seinen Studenten gleich sehen bzw. hören kann, kommt im Film unmittelbar im Anschluss an die eben behandelte Szene.

Die Lerner werden in zwei gleich große Gruppen geteilt. Während die Hälfte (Audio-Gruppe) den Raum verläßt und sich die Tonspur der Einstellung anhört, bleibt die zweite Hälfte im Raum und verfolgt die Szene ohne Ton am Bildschirm.

AUFGABEN FÜR DIE AUDIO – GRUPPE:

Diese Gruppe hört sich den Ausschnitt zweimal an. Was können sie von dem Gesprochenen verstehen ? Wie viele Stimmen können sie unterscheiden ? Welche Gegenstände spielen eine Rolle ? Welche

Assoziationen ruft die Musik bei ihnen hervor ? Worum könnte es in dieser Szene gehen ?

Auf der Basis der akustischen Informationen versuchen die Lerner mit Hilfe ihres Lehrers, die kleine Geschichte zu wiederholen u. diese Geschichte wird weiter einem Partner aus der Video – Gruppe erzählt.

Zur Hilfe gibt der Lehrer ein paar Stichwörter:

Musik (Welche Art ?)

- Schritte von
- Rasseln von
- Klappern von
- Klirren von
- Gluckern von

- Dialog (Wie viele Personen ?)

AUFGABEN FÜR DIE VIDEO – GRUPPE :

Diese Gruppe sieht sich den Ausschnitt zweimal an und macht sich Notizen: Was passiert in der genannten Szene ? In welchem Verhältnis stehen die Personen zueinander ?

Auf der Basis der optischen Informationen werden die Lerner mit Hilfe des Lehrers, sich die kleine Geschichte nachzuerzählen. Jetzt sind die beiden Gruppen in der Lage, ihre Geschichten miteinander zu vergleichen. Gibt es viel Übereinstimmungen ?

ARBEITSBLATT (4)

Ausschnitt 6 – im Café (4min 22sek)

Nach dem glücklich überstandenen Räuberüberfall freunden sich Viktor, Kipp u. Most miteinander an. Die Brüder bieten dem flüchtigen Rotarmisten Zivilkleidung an, damit er in der Öffentlichkeit nicht zu

sehr auffällt. Der Ausschnitt spielt in einem Gartencafe, in dem die Freunde (Viktor, Kipp u. Most) eine Pause einlegen.

Die Lerner sehen sich diesen Ausschnitt an und bearbeiten die folgenden Aufgaben:

BEOBACHTUNGSAUFGABEN:

- a) Gruppe (1): Körpersprache von Kipp
- b) Gruppe (2): Körpersprache von den beiden Damen
- c) Gruppe (3): Körpersprache von Viktor und von Most
- d) Gruppe (4): Wohin genau geht die Reise? Wo liegt das Erbe?

Nach dem Sehen :

Welche Adjektive lassen sich Kipp zuordnen ?

- | | | |
|----------------|--------------|------------------|
| . weltmännisch | . arrogant | . langweilig |
| . geistreich | . elegant | . selbstbewußt |
| . freundlich | . einfülsam | . charmant |
| . lieb | . entspannt | . gebildet |
| . anregend | . großspurig | . naiv usw. |

ARBEITSBLATT (5)

Ausschnitt 7 – An der Imbissbude (4min 33sek)

Im Anschluss an die Szene wird Kipp, Most und Viktor von einem windigen Verkäufer ein Boot offeriert(angeboten). Die Freunde sind über den Tisch gezogen worden.

Während Kipp, Most u. Viktor sich weiterhin Richtung Ostsee bewegen, Bleibt ihnen die Polizei auf der Spur. Durch den Erwerb

des überteuerten Bootes sind unsere Helden leider Pleite. Hunger und Verzweiflung machen sich bereit.

Die Lerner sehen sich diesen Ausschnitt und bearbeiten in Gruppen die folgenden Aufgaben :

BEOBACHTUNGSAUFGABEN:

- a) Gruppe (1): Wie verhält sich die Besitzerin der Imbißbude gegenüber Kipp, Most u. Viktor ?
- b) Gruppe (2): Wie verhält sich der Lastwagenfahrer gegenüber Kipp ?
- c) Gruppe (3): Worum handelt es sich hier in dieser Szene?

Nach dem Sehen:

Die Lerner werden gebeten, den Ausschnitt aus einer Grammatik für Lerner des Deutschen:

ANREDEFORMEN IM DEUTSCHEN

Man unterscheidet zwischen der familiären, freundschaftlichen Form (Singular: “du”, Plural “ihr”) und der höflichen Form (Singular: “Sie”, Plural “Sie”)

(aus: Schaum’s Outline of German Grammar 2. Edition. New York 1983. Übersetzung von M.H.)

Die aufgestellte Regel wird mit dem folgenden Auszug aus einer anderen Grammatik :

Die vertrauliche Form (du, ihr) verlangt, wenn sie als Subjekt des Satzes fungiert, beim Verb die 2. Person :

Du spielst viel besser als er.

Diese Form wird allgemein gegenüber Kindern und Jugendlichen (mindestens bis zur Pubertät) gebraucht, außerdem unter engeren Verwandten und guten Bekannten. Überdies ist das du gruppengebunden und Veränderungen gesellschaftlicher Sehweise unterworfen. Es wird heute unter Studenten fast ausnahmslos gebraucht, vielfach auch unter Arbeitskollegen, teilweise unter Mitgliedern derselben politischen Partei, dabei innerhalb der "linken" mehr als innerhalb der "rechten" Parteien. In der Arbeitswelt gelten unterschiedliche Regeln, meist wird hier die Anredeform durch Absprachen geregelt.

Die Distanzform (Sie) verlangt, wenn sie als Subjekt des Satzes fungiert, beim Verb immer die 3. Person Plural :

Gehen Sie auch mit ?

Sie sollte sich nicht vor diesem Haus aufhalten.

Die Distanzform bezeichnet unterschiedslos einzelne Personen wie beliebig große Menschengruppen. Die Form "Sie" ist kein Ausdruck der Höflichkeit, sie hat mit diesem Begriff im Grunde gar nichts zu tun: Man kann per du sehr höflich, per Sie sehr unhöflich sein. Dagegen signalisiert diese Form immer soziale Distanz. Daher wird sie gewöhnlich gegenüber Erwachsenen verwendet, zu denen man in keiner besonders engen Beziehung steht. Im übrigen spielen hier gesellschaftliche Verhältnisse und Sehweise eine wichtige Rolle.

(aus: Ulrich Engel: Deutsche Grammatik, Heidelberg 1988.)

AUFGABE:

Die Lerner sehen sich noch einmal den Ausschnitt "An der Imbißbude" unter dem Gesichtspunkt der Anrede an. Wie reden sich die beteiligten Personen jeweils an ? Welche Funktion hat das Duzen / Siezen in den einzelnen Situationen ? Findet ein Wechsel in der Anredeform statt ? Gibt es noch weitere Funktionen der Anrede ?

Nach dem Stopp:

Wie geht es weiter nach den Meinungen der Lerner ?

Sie besprechen sich mit dem Lehrer und mit ihrem Nachbarn gemeinsam und stellen sich eine mögliche Fortsetzung vor.

ARBEITSBLATT (6)

Ausschnitt 8 – Auf der Flucht (3min 10sek)

Den folgenden Ausschnitt wird man zunächst nur hören. Das Quartett hat sich inzwischen ein neues Fluchtgefährte besorgt, mit dem sie allerdings nicht lange unterwegs sind.

BEOBACHTUNGSAUFGABE:

Findet der Lerner akustische Hinweise auf die Art und Weise, wie die Flucht fortgesetzt wird ? Können die Lerner den Inhalt des Ausschnitts mündlich kurz wiederholen ?

Ausschnitt 9 – Viktor und Nadine (1min 18sek)

Die Liebe hat sich bei Nadine und Viktor eingestellt: “Liebe auf den ersten Blick”.

BEOBACHTUNGSAUFGABE:

Die Lerner sehen sich diesen Ausschnitt zweimal an. Es ist klar, dass Viktor seiner Freundin Nadine die Liebe gesteht (auf Russisch). Nadine versteht davon jedoch kein Wort. Können die Lerner selbst einen Dialog auf Deutsch zwischen den Liebenden entwerfen ? Gibt es andere Ausdrücke auf Deutsch für :

“Ich habe mich in dich verliebt !”

Gibt es in der arabischen Sprache noch andere, möglicherweise “blumige” Redensarten ?

Abschließend noch ein kleines Rätsel für die Lerner:

“Zu welchem Zeitpunkt spielt der Film ?

Hier ein kleiner Tipp:

Bei der Eingrenzung helfen den Lernern Informationen über :

Das Wetter

Die Währung (siehe Ausschnitt 7)

Die Uniformen der Polizisten (Ausschnitt 9)

4- Übungsideen zu Bildern aus dem Gewählten Spielfilm mit vielen Informationen :

a) Nicht alle sehen die selben Bilder :

Die halbe Klasse sieht es :

Die Klasse in zwei Gruppen teilen. Der Lehrer zeigt einer Gruppe die gewählten Bilder, die Lerner sehen sich diese Bilder sehr genau an. Die Lerner der anderen Gruppe stellen Fragen, um herauszufinden, was auf jedem Bild zu sehen ist. Wenn sie die Bilder später sehen, sollten sie protestieren, wenn diese nicht gut genug beschrieben worden waren. Oder waren die Fragen zu ungenau ? “Richtig fragen” muss auch gelernt werden.

Könnt ihr unser Bild finden ?

Jedes Lernerpaar erhält vom Lehrer ein Bild und die Aufgabe, eine ausführliche mündliche Beschreibung des Bildes auszuarbeiten. Dann sammelt der Lehrer die Bilder ein und bereitet sie vielen zusätzlichen Bildern auf dem Tisch aus. Je zwei Paare bilden nun Vierergruppen, ein Paar beschreibt sein Bild. Kann das andere Paar unter den vielen anderen finden ? Dann Wechsel der Rollen.

Nur zwei Sätze:

Jeder Lerner erhält vom Lehrer ein Bild und fängt an, zu diesem Bild eine Geschichte zu erfinden-schreibt aber nur zwei Sätze. Dann muss jeder seinen Text nach hinten weitergeben, aber sein Bild behalten. Die von den anderen begonnene Geschichte muss nun gelesen und dann fortgeführt werden-mit nur (2) Sätzen. Das Bild muss jedesmal irgendwie eingebaut werden. Prinzip : das Bild bleibt, der Text wandert. Jeder wird die Resultate interessiert lesen, hat er doch an vielen Geschichten mit geschrieben !

Ein Bild – zehn Wörter :

Jeder Lerner erhält vom Lehrer ein kleines Bild, das er vor den Nachbarn streng geheim halten soll. Und nun schreibt jeder zehn einzelne Wörter auf ein Stück Papier, Wörter, die in seinem Bild gezeigt oder angedeutet sind. (Achtung: Adjektive verboten !). Der Lehrer sammelt alle Bilder und Listen ein. Die Wörterlisten werden später wieder ausgegeben, so dass keiner seine eigene zurückbekommt. Jetzt studiert jeder seine neue Liste und schreibt eine Beschreibung des Bildes, wie er es sich (von den zehn Wörtern. Angeregt) vorstellt. Dann werden alle Bilder im Klassenzimmer aufgehängt, die Lerner suchen nun das Bild, das am besten zu ihrer Wörterliste und ihrem Text paßt. Sie heften ihre Liste und Beschreibung unter dieses Bild. Alle Lerner gehen danach herum, sehen sich die Bilder an und lesen die Texte.

a) Alle sehen die selben Bilder

((Prinzip: in der Klasse hängen etwa 10 bis 20 Bilder zu einem bestimmten Thema. Die Lerner gehen herum und sehen sie sich an. Jeder wählt sich in Gedanken ein Bild aus, geht zu seinem Platz zurück und macht die Aufgabe – entweder allein, mit einem Partner oder in einer Gruppe.))

Wer bin ich ?

Viele Porträts aus dem Film : Jeder wählt eins aus, er findet Charakter und Lebensgeschichte dieser im Bild gezeigten Person und erzählt dann den anderen von “seinen” Sorgen, Träumen und Erlebnissen. Welches Bild ist es wohl ?

Wo sind sie ?

Bilder von öffentlichen und privaten Gebäuden, die im Film gezeigt worden sind ((z.B. Rathaus/ Bank/ Polizeidienststelle/ Wohnzimmer/ Jugendherberge)): Jedes Paar wählt ein Bild und erfindet einen kurzen Dialog, der an diesem Ort stattfinden könnte. Vorspielen – die anderen müssen raten, wo die beiden sind.

15 Bilder – eine Geschichte :

15 nummerierte Bilder sind ausgehängt, und die Lerner sehen sie sich an. Dann sollen sie eine Geschichte schreiben, müssen aber alle 15 Bilder irgendwie einbauen. Die Reihenfolge ist jedem überlassen. Dann wird der Text vorkommen, sie könnten z.B. die Bildnummer notieren, wenn ein Bildinhalt erwähnt wird. Das erfordert sehr genaues Hinhören (auch vom Lehrer !), denn manches Bild wird wahrscheinlich nur indirekt oder versteckt erwähnt.

5.Einführende Literature zum Thema

&Bechtold Gerhard/Gericke – Schönhangen Detlef: Spielfilme im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Reihe Videomaterialien für den Deutschunterricht. München 1991 (Goethe – Institut).

&Brandi, Marie – Luise (u. Mitarbeit von Arnsdorf, Dieter): Video im Deutschunterricht. Eine Übungstypologie zur Arbeit mit fiktionalen und dokumentarischen Filmsequenzen.

&Brandi, Marie – Luise/Helmling, Brigitte: Arbeit mit Video am Beispiel von Spielfilmen. Projekt Didaktik und Methodik für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. München 1985 (Goethe – Institut).

&Ehnert, Rolf/Eppeneder, Ralf (H.g): Video im Fremdsprachenunterricht. Materialien zur Lehrerfortbildung. München 1987 (Goethe – Institut).

&Esselborn, Karl: Neue Beurteilungskriterien für audiovisuelle Lehrmaterialien. In: Zielsprache Deutsch 22,2 (1991), S.64-78.

&Gast, Wolfgang: Film und Literatur. Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge. Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Frankfurt am Main 1993.

&Gügold, Barbara: Zu Theorie und Praxis der Arbeit mit Video im Bereich Deutsch als Fremdsprache. In: Info DaF 18,1 (1991), S. 34-39.

&Kittelberger, Rainer, Freisleben, Immo (Hg): Lernen mit Video und Film. Serie Bit den Augen lernen 5 (5,2). Weinheim 1994.

&Schwerdtfeger, Inge C. : Filme im Fremdsprachenunterricht. In: Theuring, W. (Hrsg), Lehren und Lernen mit Medien. Grünwald 1983, S.92-104.

&Schwerdtfeger, Inge C. : Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Berlin und München 1989.

&Schwerdtfeger, Inge C. : Das Traumauto. Didaktisierung eines Films. Arbeitsheft. Bonn. Inter Nationes 1995.